



SALAH MOHAMED AHMED

MEROWE DAM ARCHAEOLOGICAL SALVAGE PROJECT (MDASP)

EINLEITUNG

Die Idee, einen Damm am 4. Nilkatarakt zu erbauen, geht bereits auf die Periode der Anglo-Ägyptischen Regierung im Sudan (1943) zurück. Früher wurde er als "Hamadab-Damm" bezeichnet, kürzlich wurde er in "Merowe-Damm" umbenannt, nach einer kleinen Insel, deren nördlicher Teil durch die Struktur des Dammes selbst durchschnitten wird. Die meisten lokalen Einwohner sprechen den Namen dieser Insel "Mirowy" aus.

Aus verschiedenen Gründen wurde dieses Projekt in den letzten 50 Jahren nicht realisiert. Seit ihrem Antritt 1989 hat die jetzige Regierung den Damm als Projekt von höchster Priorität angesehen, da er genügend hydroelektrische Energie liefern wird, um viele Bereiche der nationalen Wirtschaft voranzubringen.

ORT, ZEIT UND AUSWIRKUNG

Nachdem viele Studien durch internationale Experten von Institutionen und Firmen gemacht wurden, entschied die Regierung des Sudan, einen einzigen Damm über die Insel Mirowy, die 26 km flussaufwärts der Pyramiden von Nuri liegt, zu errichten. Die Fertigstellung des Projektes ist für August 2007 angekündigt.

Der höchste Wasserstand (während der Überschwemmungszeit) wird ca. 300 m über der Meereshöhe liegen. Dadurch wird ein Landstrich von ca. 170 km Länge flussaufwärts des Dammes überschwemmt. Ein See von ca. 4 km Breite wird direkt hinter dem Damm entstehen. Dies bedeutet die Umsiedlung von ca. 48.000 Menschen aus ihrer Heimat.

MDASP

Das Ziel dieses Projektes ist es, die durch den Bau des Merowe-Dammes gefährdeten archäologischen Plätze zu retten. Die Realisierung des Dammes wird eine beträchtliche Anzahl von archäologischen Stätten in verschiedenen Graden betreffen:

1. Plätze, die entweder durch die Bauarbeiten beim Damm zerstört oder durch das Wasser des Sees überflutet werden. Das betrifft einen Landstrich von 170 km auf beiden Ufern sowie dutzende von Inseln.
2. Plätze, die durch den Bau von Häusern und den Aushub von Bewässerungskanälen in den neuen Siedlungsgebieten zerstört werden.
3. Plätze, die durch den Bau der Hochspannungsleitungen in Mitleidenschaft gezogen werden.
4. Obwohl die berühmten Altertümerplätze der Region von Napata nicht direkt durch diese Aktivitäten berührt werden, ist die NCAM (National Corporation for Antiquities and Museums) besorgt über die zu erwartenden Umweltveränderungen. Diese Plätze beinhalten die berühmten pharaonischen und napato-meroitischen Städte und Friedhöfe am Gebel Barkal, in Nuri, Sanam, el-Kurru, Hillat el-Arab, die postmeroitischen Tumuli von ez-Zuma, das christliche Kloster von Ghazali, die späteren Festungen in Merowe-Ost, Kagabi, el-Datti und vielleicht auch andere Altertümerstätten weiter flussabwärts.

ALLGEMEINE ERGEBNISSE JÜNGSTER ARBEITEN

Viele Kampagnen in dieser Region haben in den letzten 13 Jahren stattgefunden. Das sind vor allem:

- Kampagnen der NCAM auf beiden Ufern des Nil und einigen Inseln. Eine dieser Kampagnen wurde durch einen UNESCO-Experten (Prof. Jean Leclant) geleitet.
- Arbeiten der Universität von Rom in den flussabwärts gelegenen Teilen der Region.
- Eine Einschätzung der Auswirkungen des Dammes auf archäologische Stätten wurde von Dr. Grzymiski für Monenco, eine Kanadische Firma, die für die Durchführbarkeitsstudie des Projektes verantwortlich ist, gemacht.
- Die Sudan Archaeological Research Society (SARS) führte Surveys und Testgrabungen auf dem linken Nilufer durch (Dar el-Arab bis Kerbikan).
- Das Team des Archäologischen Museums Danzig (Polen) führte einen Survey sowie Test- und Rettungsgrabungen am rechten Nilufer durch.



Diese Aktivitäten haben neues Licht auf das archäologische Potential dieser Region geworfen und ergab eine Auflistung von hunderten von Altertümerstätten. Dabei handelt es sich um Friedhöfe und einzelne Gräber, Felsbilder aus verschiedensten Perioden, Reste von Siedlungen, vor allem der späteren (christlichen) Periode sowie Festungen des Mittelalters. Die verschiedenen Surveys lassen auf eine hohe Dichte von nachmeroitischen und christlichen Relikten schließen. Allerdings weist die Entdeckung von großen Plätzen der Kerma-Periode am rechten Nilufer darauf hin, daß zukünftige Ausgrabungen auch beträchtliche Überreste aller Perioden der lokalen Geschichte zutage fördern können.

DIE AKTUELLE SITUATION

Die einleitende Vorbereitung für den Dammbau hat bereits begonnen:

- Das erste Umsiedlungsareal (el-Multaga) befindet sich ca. 40 km südlich von ed-Debba. Das Umsiedlungsprogramm sieht vor, daß zwei Dörfer und ein Verwaltungskomplex für ein umfangreiches landwirtschaftliches Projekt errichtet werden. Dieses Gebiet ist für ca. 8% der umzusiedelnden Bevölkerung reserviert: die Einwohner jener Dörfer, die direkt durch die Bauarbeiten am Damm betroffen sind. Eine große Anzahl dieser Menschen ist bereits in ihre neuen Häuser gezogen.

- Eine Kampagne (2001-2002) wurde von der NCAM in Zusammenarbeit mit der French Archaeological Section (SFDAS) organisiert, um die Altertümer des Gebietes von el-Multaga (ca. 30.940 ha) zu retten. Diese Unternehmung erfaßte über 100 Ansammlungen von prähistorischen Stätten sowie eine christliche Siedlung nahe des Nils an einem Ort, den das Ministerium für Bewässerung für die Installation einer neuen Pumpstation für das Umsiedlungsprojekt vorgesehen hatte.

- Nilaufwärts wurden auf beiden Ufern Straßen gebaut, die von Kareima und Merowe zum Damm führen. Außerdem wurden Schienen gelegt, die den Damm mit der existierenden Eisenbahnlinie auf dem rechten Nilufer verbinden. Eine kleine Ansiedlung für die Ingenieure und später für die Administration des Dammes und des Kraftwerkes wurde vorbereitet. Der Baubeginn für den Damm selbst ist für Oktober 2003 geplant.

- Die NCAM organisierte eine sechsmonatige Kampagne (2001-2002) am linken Nilufer (ca. 8 km Länge), um die durch die Bauarbeiten gefährdeten Altertümerstätten zu retten. Das Ergebnis dieser Kampagne war die Aufnahme und Sondierung von dutzenden von Plätzen, und zwar prähistorische Siedlungen sowie pränapatanische, postmeroitische, christliche und undatierte Gräber. Außerdem wur-

den Felsbilder aus unterschiedlichen Epochen verzeichnet. Darunter sind vor allem Bilder von Tieren (Kamele, Esel und Pferde), Booten und Kreuzen. Die Kampagne beinhaltete des Weiteren die Ausgrabung eines großen Koms auf der Insel von Mirowy mit zehn christlichen Gräbern an der Oberfläche. In den tieferen Schichten wurde neben Häusern aus der christlichen Periode zudem eine frühe postmeroitische Bestattung gefunden. Die Oberfläche der Insel lieferte seltene prähistorische Artefakte.

- Die Mission des Archäologischen Museums Danzig untersuchte das entsprechende Gebiet auf dem rechten Ufer. Plätze aus allen Perioden wurden aufgenommen und sondiert. Die größte Errungenschaft dieser Mission war die erstmalige Entdeckung von zahlreichen Kerma-Plätzen in dieser Region. Dadurch wird die bisherig anerkannte geographische Grenze dieser Kultur mehr als 200 km weiter in den Süden verlegt.

- Auf dem linken Ufer, im Gebiet zwischen Dar el-Arab und Kerbikan, hat die SARS ausgedehnte Surveys und Ausgrabungen durchgeführt, wobei Plätze aus allen Phasen der Geschichte des Landes gefunden wurden. Die Entdeckung der Reste einer kuschitischen Pyramide in diesem Abschnitt ist tatsächlich eine Überraschung.

ZUKÜNFTIGE ARBEITEN

In den kommenden fünf Jahren ist intensive archäologische Arbeit im Gebiet des Sees flussaufwärts des Dammes, entlang der Hochspannungsleitungen, in den neuen Umsiedlungsgebieten und in den Altertümerplätzen der Region von Napata notwendig:

a) See

Wie bereits erläutert, wird der Merowe-Damm (65 m hoch) die Dörfer auf einer Länge von 170 km betreffen. Der neue See wird eine maximale Breite von 4 km (inklusive des Flußbettes) haben.

Linkes Ufer: Die NCAM wird ihre Untersuchungen vom Damm bis Dar el-Arab fortsetzen. Die SARS wird ihre Konzession in der Region zwischen Dar el-Arab und Kerbikan (40 km) behalten.

Rechtes Ufer: Die Mission des Archäologischen Museums Danzig wird das Rettungsprogramm zwischen dem Damm und Khor Dakhfeli fortsetzen.

Archäologische Missionen sind eingeladen, zur Rettung der Plätze flussaufwärts der genannten Regionen beizutragen.¹⁾

1) NCAM würde es vorziehen, wenn die Bemühungen sich auf die bisher weniger gut untersuchten Kapitel der Landesgeschichte in dieser Region (das sind Prähistorie, Kerma, Pharaonische und Kuschitische Periode) konzentrieren könnten.



b) Hochspannungsleitungen

Fünf Leitungen sollen errichtet werden:

Damm – Omdurman, Damm – Atbara, Damm – Dongola, Atbara – Khartoum Nord (durch die Butana), Atbara – Port Sudan.

Die NCAM hat mit der Dammverwaltung vereinbart, daß Surveys entlang dieser Leitungen im Zuge der Demarkation auf dem Boden (2003) gemacht werden sollen. Bei dieser Methode können die Vertragspartner die Zerstörung von antiken Stätten verhindern und weniger Rettungsgrabungen sind notwendig. Dieses Vorgehen wurde in der jüngsten "Straßen- und Pipeline-Archäologie" bereits erfolgreich angewendet.

c) Das Umsiedlungsprogramm

Außer el-Multaga werden noch drei weitere Gebiete für die umzusiedelnden Menschen vorbereitet:

1. Die unteren Arme des Wadi Muqqadam werden als neues Siedlungsareal für die Menschen der Region von Amri dienen. Dieses Projekt betrifft ca. 83.300 ha und ist für 2003 geplant.
2. Wadi el-Mukabrab (24 km südlich von Atbara) wird zukünftig einen Teil der Manasir beheimaten. Dieses Projekt betrifft eine Fläche von 99.960 ha und ist für 2004 geplant.
3. Einige der Manasir sollen an den Ufern des neuen Sees, wahrscheinlich in der Region von el-Kab und Station Nr. 10 (ca. 40 km flußabwärts von Abu Hamed) siedeln. Dieses Projekt ist bisher nicht detailliert ausgearbeitet.

d) Die Region von Napata

Obwohl die Plätze der Region von Napata nicht direkt durch den Bau des Dammes betroffen sind, ist eine Expertise über die zu erwartenden Umweltveränderungen (z.B. Veränderungen des Grundwasserstandes) beantragt.

Die NCAM stellte einen Antrag zur Aufnahme des Gebel Barkal, von el-Kurru, ez-Zuma, Nuri und Sanam in die Liste des Weltkulturerbes. Ein Experte der UNESCO besuchte diese Plätze (Sept. 2002), um ihren Erhaltungszustand und die Unversehrtheit ihrer Landschaft zu untersuchen. Glücklicherweise wurde die Nominierung der genannten Plätze durch das World Heritage Center am 3. Juli 2003 angenommen.

EL-MULTAGA MUSEUM

Die NCAM und die Merowe Dam Implement Unit planen, ein Museum im ersten Neusiedlungsgebiet (el-Multaga) zur Erhaltung und Ausstellung der archäologischen Zeugnisse und ethnographischen Vielfalt des 4. Kataraktes zu errichten.

PUBLIKATIONEN

Allen Missionen sind Sprache und Stil ihrer Publikationen freigestellt. Die NCAM möchte einen Sammelband mit den allgemeinen Ergebnissen aller an diesem Rettungsprojekt teilnehmenden Missionen präsentieren. Er sollte in Englisch (mit Arabischer Übersetzung) verfasst werden und möglichst bald nach der Beendigung der Arbeiten in 2008 vorgelegt werden. Die Abschlußberichte sollten spätestens fünf Jahre nach dem Ende der Feldarbeiten erscheinen.

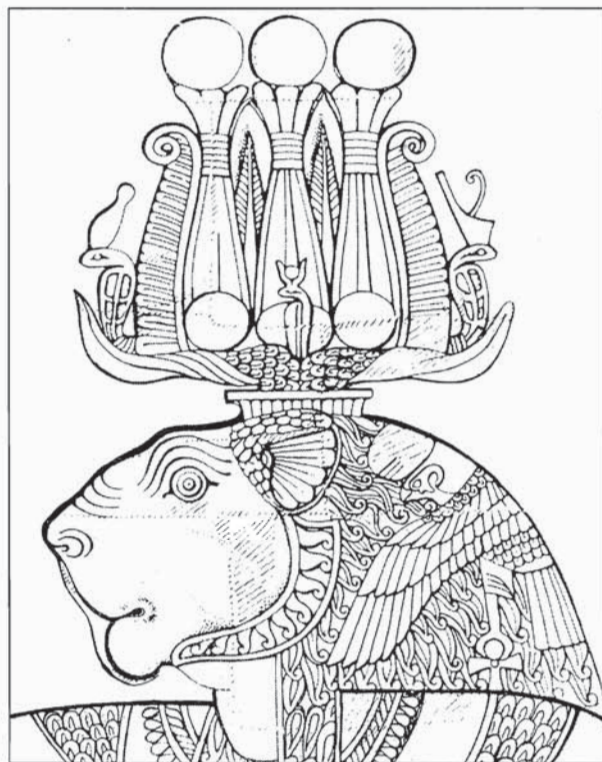
KONTAKT:

Dr. Salah Mohamed Ahmed
National Corporation for Antiquities
and Museums
PO. Box 178
Khartoum / Sudan
Fax: 00249 -11-78 67 84



Karte des Untersuchungsgebietes - Merowe Dam Archaeological Salvage Project -

MITTEILUNGEN DER
SUDANARCHÄOLOGISCHEN
GESELLSCHAFT ZU BERLIN E.V.



HEFT 14
2003

- HERAUSGEBER: Sudanarchäologische Gesellschaft zu Berlin e.V.
c/o Humboldt-Universität zu Berlin
Seminar für Archäologie und Kulturgeschichte Nordostafrikas
Unter den Linden 6
10099 Berlin
- VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT: Angelika Lohwasser
- ERSCHEINUNGSORT: Berlin
- AUTOREN IN DIESER AUSGABE: Salah M. Ahmed, P. Andrassy, A. Dittrich, D. Eigner,
M. Fitzenreiter, G. Jendritzki, A. Lohwasser,
K.-H. Priese, D. Welsby, St. Wenig, P. Wolf
- SATZ UND LAYOUT: Frank Joachim
- BANKVERBINDUNG DER SAG: Deutsche Bank AG
BLZ 100 700 24
Kto.-Nr. 055 55 08
- WORLDWIDEWEB-ADRESSE (URL): <http://www.sag-online.de>

Die Zeitschrift DER ANTIKE SUDAN (MittSAG) erscheint einmal im Jahr und wird an die Mitglieder der Sudanarchäologischen Gesellschaft kostenlos abgegeben. Preis pro Heft: Euro 12,50 + Versandkosten.

Die in den einzelnen Beiträgen geäußerten Ansichten geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

© 2003 Sudanarchäologische Gesellschaft zu Berlin e.V.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Gesellschaft.

SUDANARCHÄOLOGISCHE GESELLSCHAFT ZU BERLIN E.V.

Angesichts der Tatsache, daß die globalen wirtschaftlichen, ökonomischen und politischen Probleme auch zu einer Gefährdung der kulturellen Hinterlassenschaften in aller Welt führen, ist es dringend geboten, gemeinsame Anstrengungen zu unternehmen, das der gesamten Menschheit gehörende Kulturerbe für künftige Generationen zu bewahren. Eine wesentliche Rolle bei dieser Aufgabe kommt der Archäologie zu. Ihre vornehmste Verpflichtung muß sie in der heutigen Zeit darin sehen, bedrohte Kulturdenkmäler zu pflegen und für ihre Erhaltung zu wirken.

Die Sudanarchäologische Gesellschaft zu Berlin e.V. setzt sich besonders für den Erhalt des Ensembles von Sakralbauten aus meroitischer Zeit in Musawwarat es Sufra/Sudan ein, indem sie konservatorische Arbeiten unterstützt, archäologische Ausgrabungen fördert sowie Dokumentation und Publikation der Altertümer von Musawwarat ermöglicht. Wenn die Arbeit der Sudanarchäologischen Gesellschaft zu Berlin Ihr Interesse geweckt hat und Sie bei uns mitarbeiten möchten, werden Sie Mitglied! Wir sind aber auch für jede andere Unterstützung dankbar. Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Mitgliedsbeiträge jährlich:
Vollmitglied: EUR 65.- / Ermäßig: EUR 35.- / Student: EUR 15.- / Fördermitglied: mind. EUR 250.-

ISSN 0945-9502

Mitteilungen der Sudanarchäologischen Gesellschaft zu Berlin e.V.

Kurzcode: MittSAG

Heft 14, 2003

INHALTSVERZEICHNIS

SUDAN-KARTE	4
EDITORIAL	5
NACHRICHTEN AUS MUSAWWARAT	
ST. WENIG <i>Die Grabungs- und Restaurierungskampagne 2002 in Musawwarat es Sufra</i>	7
D. EIGNER <i>Geheimnisvolle Säulen – rätselhaftes Mauerwerk Architektursondagen der Kampagne 2003 in der Grossen Anlage von Musawwarat es Sufra</i>	17
ST. WENIG <i>Die Erforschungsgeschichte des Apedemak-Tempels von Musawwarat es Sufra</i>	25
P. ANDRASSY <i>Zeugnisse von Gründungsriten im Löwentempel von Musawwarat es Sufra</i>	43
FRITZ-HINTZE-VORLESUNG	
K.-H. PRIESE <i>Bauen in Musawwarat</i>	53
AUS DER ARCHÄOLOGIE	
SALAH MOHAMED AHMED <i>Merowe Dam Archaeological Salvage Project (MDASP)</i>	73
A. DITTRICH <i>Meroitische und spätmeroitische Keramik aus Hamadab</i>	77
D. WELSBY <i>Soba-Ost</i>	93
VARIA	
P. WOLF <i>Die Bronzestatue des kuschitischen Gottes Sebiameker aus dem Tempel von Hamadab</i>	97
G. JENDRITZKI <i>Betrachtungen zum Erhaltungszustand und zur Restaurierung der Statue von Hamadab</i>	111
M. FITZENREITER <i>Die Herstellung einer Bronzereplik der Statue von Hamadab</i>	113
A. LOHWASSER <i>Das Porträt</i>	119

